
INNOVATION IN DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE WALD-HOLZ

3. Workshop im Rahmen des Projektes InnoForEST

Donnerstag, 23. Jänner 2020, Veranstaltungssaal Schlierbach



InnoForEST – Projektinformation

Das EU-Projekt InnoForEST unterstützt Innovationen in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz. In der Forschungsregion Eisenwurzen wurden dazu Interviews geführt, Fokusgruppengespräche abgehalten und Workshops durchgeführt, bei denen sich folgende Themenbereiche als regional interessant herauskristallisiert haben:

- **Möbel, Design & Region**
- **Mobile Holzhäuser & Tourismus**
- **Wald & Holz erlebbar machen**
- **Vernetzung und Innovationsplattform**

Die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche und Workshops werden vom Projektteam zu Innovationsideen entwickelt, im Rahmen der Workshops mit Impulsvorträgen ergänzt um anschließend gemeinsam diskutiert zu werden.

Aktuell besteht die Möglichkeit sich über die digitale Plattform zu vernetzen und auszutauschen oder sich an der Weiterentwicklung von bestehenden Ideen zu beteiligen.

Impulsreferat - Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette Wald-Holz

ARGE s´Hoiz – Gabriel Gruber

Die Präsentationsfolien zu ARGE s´Hoiz sind der Aussendung beigelegt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.facebook.com/ARGEsHoiz

Und bei Gabriel Gruber: gabriel.gruber@biz-up.at, Tel.: +43 (0)664 8481275 bzw.

ARGE s´Hoiz: arge.shoiz@gmail.com, Tel.: +43 (0)660 4775 000

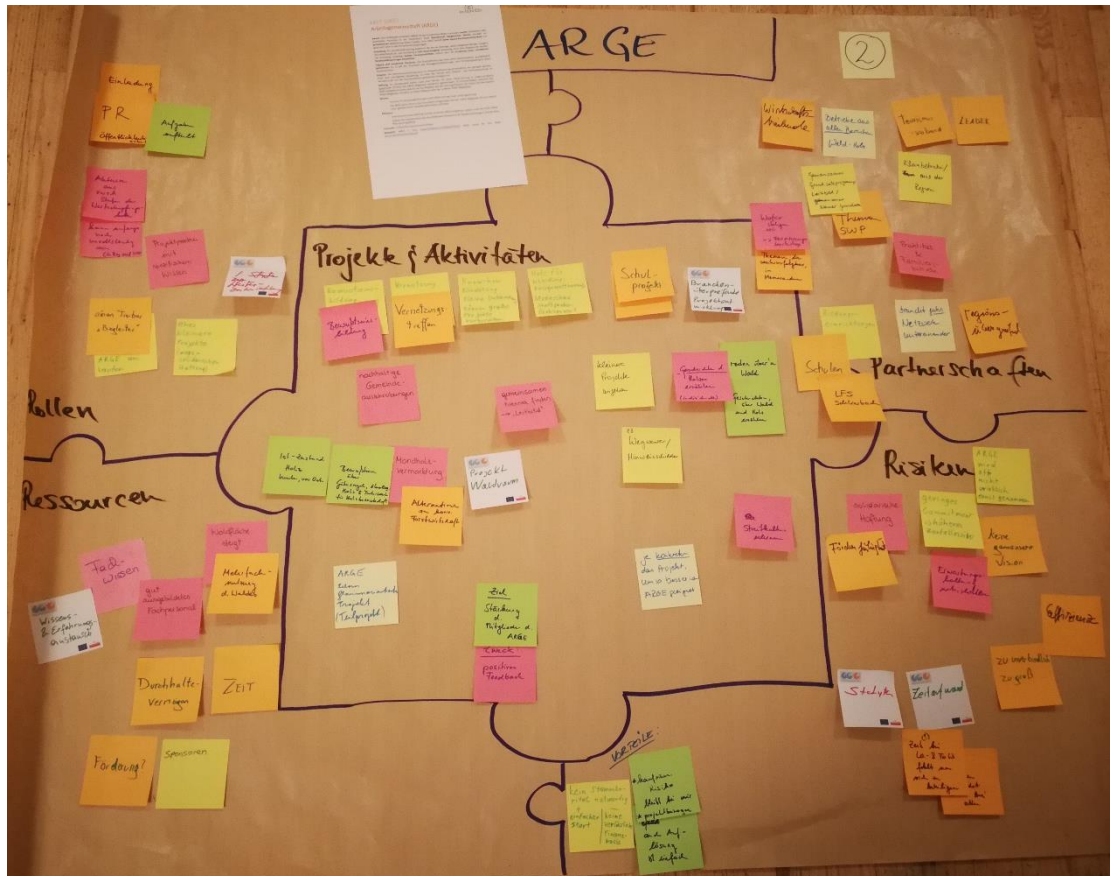
Was wollen wir uns mitnehmen?

- Tourismus: Chalets aus Holz – woher kommt´s und wie ist es eingerichtet?
- Wie komme ich rein?
- Netzwerk & Wissensaustausch
- Branchenübergreifend
- Säge: Vernetzen & Netzwerk
- Bestätigung von außen → Mitarbeit
- Geschichten vom Nutzen
- Bildung jetzt, altes Handwerk aufrecht erhalten
- Geschichte vom Waldviertel (Baumart?)
- Welche regionalen Holzarten gibt es als Alternative zu den „trendigen Holzarten“
- Ausschussware trotzdem in hochwertige Produkte verwandeln
- Wertschöpfungsnetzwerk

Diskussion in Gruppen zu möglichen Organisationsformen der weiteren Vernetzung

In Kleingruppen wurden die folgenden Organisationsformen mit Hilfe von Infomaterial (siehe Anhang) und Canvas diskutiert

ARGE (Arbeitsgemeinschaft)



Projekte/ Aktivitäten (die sich mit dieser Organisationsform umsetzen lassen)

- Bewusstseinsbildung (2x),
- Vernetzung(streffen) (2x)
- Know how-Bündelung – kleine Unternehmen können größere Projekte vorbereiten,
- Holz für Kleidung, Designwettbewerb, Modenschau, Stoffproben, Ökobilanzierungen
- Schulprojekt (2x)
- Branchenübergreifende Projektentwicklung
- Reden über'n Wald, Geschichten über Wald & Holz erzählen
- Geschichte des Holzes erzählen (individuell)
- Gemeinsamen Nenner finden -> „Leitbild“
- Nachhaltige Gemeindeausschreibungen
- Kleinere Projekte angehen, zB Wegweiser/Hinweisschilder aus Holz
- Streitkultur erlernen

- Je konkreter das Projekt, desto besser ist die ARGE geeignet
- Projekt Waldraum
- Mondholzvermarktung
- Alternativen zur konventionellen Forstwirtschaft aufzeigen
- Bewußtsein über Gütesiegel, ökologisches Holz und Mehrwert für Holzbewirtschaftung schaffen
- Ist-Zustand Holz vor Ort
- Ziel: Stärkung der Mitglieder der ARGE
- Zweck: positives Feedback
- ARGE: gewinnorientiertes Projekt (Teilprojekt)
- Wofür stehen wir? (Zielformulierungsworkshop)
- Themen, die weiterverfolgbar sind, ins Memorandum
- Eher kleinere Projekte (wegen solidarischer Haftung)

Rollen

- Einladen
- PR, Öffentlichkeitsarbeit
- Aufgaben aufteilen
- „Treiber“, Begleiter
- ARGE am Laufen
- Projektpartner mit spezifischem Wissen
- Akteure aus verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette – kann anfangs unvollständig sein
- 1. Stufe der Weiterentwicklung

Ressourcen

- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Fachwissen
- Gut ausgebildetes Fachpersonal
- Mehrfachnutzung des Waldes
- Waldfläche steigt
- Zeit
- Durchhaltevermögen
- Förderung?
- Sponsoren

Risiken

- ARGE wird oft nicht wirklich ernst genommen
- Solidarische Haftung
- Förderfähigkeit
- Geringes Commitment – höheres Zerfallsrisiko
- Erwartungshaltung unterschiedlich
- Keine gemeinsame Vision
- Effizienz
- Zu unverbindlich, zu groß
- Zeitaufwand
- Statuten
- Keine verlässliche Finanzbasis
- Bei Land- und Forstwirtschaft fehlt die Zeit (?) um sich zu beteiligen
- Kuchen landet nicht bei allen

Vorteile:

- Kaufmännisches Risiko bleibt bei mir
- Projektbezogen

Projekte/ Aktivitäten (die sich mit dieser Organisationsform umsetzen lassen)

- Geförderte Projekte
- Förderprojekte, zB LEADER mit Eigenmitteln
- Bildungsprojekte
- Klares Ziel/Zeitplan!
- Stärkung der Wald-Holz-Wertschöpfungskette
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ideenplattform
- Bewusstseinsbildung
- Lobbying/Themen/Publikum/Gesetze
- zu ARGE relativ gleich
- Infoveranstaltung/ Workshop

Ressourcen

- „Team“ als Ressource
- Erst Vertrauen aufbauen
- Gewinnorientierung?
- Gewinnaufteilung?
- Form die Förderungen ermöglicht
- Verteilung Aufwand 5 Aktive - 1000 Mitglieder
- Zeit, Zeitressourcen)2x)
- Engagement, *...(leider unleserlich)*, Ideen, Wissen
- Freiwillige
- Sponsoren
- Wenig „Druck“ auf Mitglieder möglich

Rollen

- Kümmerer
- Ideenbringer
- Öffentlichkeitsarbeit
- Botschaften/Kommunikator
- Kommunikation nach innen
- Erfahrung mit Geschäftsmodellen
- Projektentwickler mit Erfahrung
- Verpflichtende Rollen
- Klare Rollenverteilung
- SchriftführerIn
- KassierIn
- Obmann/-frau

Partnerschaften

- Gemeinden
- LEADER-Regionen
- Vernetzung über die Betriebe hinaus
- Vernetzung mit Körperschaften
- Kontakte zu Sponsoren, auch Privatpersonen
- Dachvereine/-verbände?
- Bildungseinrichtungen
- Handwerk, Wissenschaft/Know-how
- Informationsaustausch mit anderen Vereinen
- „Kunden“? Was biete ich wem an?

Risiken

- Ehrenamt vs. *...(leider unleserlich?)*
- Wettbewerbsfragen

- Holzerntgenossenschaften

- Tischlereigenossenschaft

Ressourcen

- Erhöhter zeitlicher Aufwand
- Know how
- Startkapital
- Hoher Personalaufwand – Kosten
- Mitgliedsbeiträge
- Idealismus
- Förderung
- Rohstoffgarantie können Genossen geben

Rollen

- Vorstand, Aufsichtsrat
- Investoren
- Produzenten
- Konsumenten
- Verkäufer
- Mediator
- Marketing
- Vermittler und Auftraggeber
- Gemeinschaftlicher Gedanke

Partnerschaften

- Höheres Commitment als bei ARGE
- verbindlicher
- Handwerker
- STUDIA
- Holzcluster
- PR & Medienpartner

Risiken

- Haftung? (2x)
- Stammkapital notwendig – Eintrittshürde
- Zu großer Schritt
- Verantwortungsbereich zu groß
- -> „Streit“ -> wirtschaftliches Risiko -> Kapital ->
- Bürokratie
- Konkurrenzkampf - Preisdruck
- Zuerst Verein, dann möglicherweise Genossenschaft
- Öffentlichkeitsauftrag ist nicht gewährleistet
- Einseitigkeit
- Verpflichtungen und Rahmenverträge erfüllen

Wie machen wir weiter?

- Zu 1 nächsten Treffen kann STUDIA einladen
- LEADER oder Regionalmanagement könnte „ein bisschen“ beitragen
- Almtal wird das Thema weiterverfolgen – Netzwerke bieten und nutzen – z.B. Projekt Waldraum
- Nächster Schritt: Zielformulierungs-Workshop
- **Zielebene** ist wesentlich, Lobbyarbeit, konkrete Projekte → Wertschöpfung mit Holz aus der Region für die Region schaffen
- Form follows **function** (3 Sätze)
- Es braucht Leadpersonen
- LEADER kann übergangsmäßig einladen
- Bitte um schriftliche Erstversion möglicher Ziele
- Vorschlag Thomas: Workshop mit Erwin Thoma, z.B. 16. Oder 18. Juli 2020
- Funktion:
 - Bewusstseinsbildung im wahrsten Sinne von proHolz
 - Alle Generationen

Wie geht's weiter?

Die Plattform „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ lebt von ihren und für ihre TeilnehmerInnen. Daher bitten wir um eure/Ihre Kontaktaufnahmen für Anregungen, Ideen, Kritik oder Herausforderungen. Die nächste Aktivität ist:

Task Force Treffen InnoForEST – Entwicklung der Ziele für die zukünftige Zusammenarbeit und Vernetzung

Veranstaltungsort: SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Termin: wird noch geklärt

Innovationsplattform

Wir freuen uns, wenn wir uns auf der digitalen Plattform miteinander austauschen, kennenlernen und vernetzen. Bitte meldet euch unter folgendem Link an:

<https://eisenwurzten.innoforest.eu/de/akteure/akteur-werden/>

Exkursion nach Vorarlberg

Eine eigene InnoForEST-Exkursion nach Vorarlberg wird nicht angeboten werden, wir möchten alternativ empfehlen mit der Holzbau-Architektur-Reise des MHC OÖ oder der Exkursion von proHolz Steiermark nach Vorarlberg zu fahren.

MHC ON-Tour: Holzbau.Architektur.Reise:

Termin: Mi. 1. – Fr. 3. April 2020

Weitere Informationen: https://www.m-h-c.at/veranstaltungen/HBA_Reise20/

proHolz Steiermark: Holzbau-Exkursion Vorarlberg:

Termin: Do. 5. – Sa. 7. März 2020

Weitere Infos: <https://www.proholz-stmk.at/veranstaltung/holzbau-exkursion-vorarlberg/>

Veranstaltungstipp

Dialog Holzbau 2020 - Holzbau for Future: Mit Klimaforscher Hans Joachim Schellhuber

Termin: 13.02.2020, 15:30-18:30

Weitere Infos: <http://www.proholz-ooe.at/meldungen-ooe/detail/dialog-holzbau-2020>

Teilgenommen haben:

- Wolfgang Baaske
- Regina Buchriegler
- Thomas Dickbauer
- Thomas Dobnig
- Christoph Falzberger
- Michael Frank
- Edith Freigassner
- Thomas Gradnitzer
- Gabriel Gruber
- Georg Habacher
- Joachim Kirchweger
- Jutta Kister
- Gerhard Klaffner
- Michael Klingler
- Philipp Knoflach
- Anton Lerchner
- Jakob Lienzer
- Josef Lumplecker
- Michael Marth
- Peter Mauser
- Renate Mayer
- Karl Mayr
- Josef Meierl
- David Meisterhofer
- Tobias Moser
- Sebastian Müller
- Christa Öhlinger-Brandner
- Maria Pirker
- Jakob Pleschiutschnig
- Hannah Politor
- Franz Reiterer
- Michael Schachner
- Stefan Schimpl
- Christian Schleyer
- Eva Seebacher
- Florian Steurer
- Kathrin Tiefenthaler
- Corin Vilanek
- Andreas Vorraber
- Hans Walder
- Fritz Wolf
- Josef Wolfthaler
- Rainer Zechmeister

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre/ deine geschätzte Teilnahme!

FACT SHEET

Arbeitsgemeinschaft (ARGE)



Zweck: Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist der Zusammenschluss zumindest **zweier** natürlicher oder juristischer Personen in der Rechtsform einer **Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesBR)** zur **gemeinsamen** Ausführung eines Projekts. Eine ARGE besitzt **keine eigene Rechtspersönlichkeit** und wird auch nicht in das Firmenbuch eingetragen.

Gründung: Ein Gesellschaftsvertrag bestimmt die Art der Beiträge. ARGE-Mitglieder bringen lediglich ihre Arbeitskraft ein. Zur Gründung ist **kein Stammkapital** notwendig, kann aber eingebracht werden. Die Gründung unterliegt **keinen Formvorschriften**, jedoch wird die **Erstellung eines schriftlichen Gesellschaftsvertrages empfohlen**.

Organe und handelnde Personen: Die Geschäftsführung steht allen Gesellschaftern grundsätzlich **gemeinsam** zu. Es gilt der Grundsatz der Alleingeschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis jedes Gesellschafters.

Gewinn: Die Gewinnausschüttung kann im Gesellschaftsvertrag grundsätzlich frei geregelt werden. Fehlt eine vertragliche Gestaltung, so sieht das Gesetz eine Gewinn- und Verlustverteilung im Verhältnis der von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen vor.

Haftung: Im Schadensfall haften nach dem Muster für einen ARGE-Vertrag im Außenverhältnis (gegenüber Dritten) alle ARGE-Mitglieder solidarisch (gemeinsam). Im Innenverhältnis zwischen den ARGE Mitgliedern haftet jedoch nur das Mitglied, das die Leistung erbracht hat. Dieses hat die anderen ARGE-Mitglieder schadlos zu halten (Regressrecht der anderen ARGE-Mitglieder).

Rechte:

- Honorar für Beratungsleistungen nach ARGE-Vertrag (nach Leistungsprinzip)
- Die ARGE kann nicht in das Firmenbuch eingetragen werden. ARGE Mitglieder können jedoch unter gemeinsamen Gesellschaftsnamen auftreten.

Pflichten:

- Einkommenssteuerpflichtig sind die einzelnen ARGE-Mitglieder, jedoch nicht die ARGE selbst.
- Sollten die Umsatzerlöse zwei Geschäftsjahre hindurch EUR 700.000 übersteigen, besteht eine Bilanzierungspflicht

Formalia: Es bestehen keine Formschriften

Beispiele: ARGE s' Hoiz (www.facebook.com/ARGESHOIZ/), ARGE Leben für den Wald (www.lebenfuerdenwald.at)

FACT SHEET

Verein



Zweck: Ein Verein ist als Rechtsform für **gemeinschaftliche Aktivitäten** vorgesehen, in der sich mindestens zwei Personen **freiwillig** zur Verwirklichung eines bestimmten, gemeinsamen und **ideellen Zwecks** für längere Zeit zusammenschließen (siehe Bundesgesetzes über Vereine 2002, § 1).

Gründung: Die Gründung eines Vereins ist zweistufig und umfasst seine **Errichtung** und seine **Entstehung**. Die Errichtung erfolgt durch die Vereinbarung von **Statuten** (Gründungsvereinbarung). Für diese Vereinbarung sind mindestens zwei Personen erforderlich, die natürliche oder juristische Personen sein können. Nach positivem Abschluss des Prüfungsverfahrens (Gesetzeskonformität) kann der Verein seine Tätigkeit aufnehmen.

Organe und handelnde Personen: In den Statuten sind Organe zur gemeinsamen Willensbildung der Vereinsmitglieder (**Mitgliederversammlung**) sowie zur Führung der Vereinsgeschäfte und zur Vertretung des Vereins nach außen (**Leitungsorgan**) eingetragen. Die Mitgliederversammlung ist zumindest alle fünf Jahre einzuberufen.

Gewinn: Ein Verein kann wirtschaftlich sein (Einnahmen dienen ausschließlich der Verwirklichung des Vereinszwecks sowie Nebenzweckprivileg), darf aber **nicht** auf Gewinn berechnet werden (§ 1).

Haftung: Für Verbindlichkeiten des Vereins haftet der Verein mit seinem Vermögen. Organwalter und Vereinsmitglieder haften persönlich nur dann, wenn sich dies aus anderen gesetzlichen Vorschriften oder auf Grund persönlicher rechtsgeschäftlicher Verpflichtung ergibt.

Rechte:

- Teilnahme an der Mitgliederversammlung

Pflichten:

- Informationspflicht: Schriftliche Mitteilung über die Errichtung des Vereins an die Vereinsbehörde (Landespolizeidirektion, Bezirkshauptmannschaft) durch die Gründer*innen. Mitteilung der statutengemäßen Funktion und den Zeitpunkt der Bestellung der organschaftlichen Vertreter*innen
- Rechnungslegung

Formalia: Anzeige der Vereinserrichtung, Anschrift, Exemplar der Statuten, Kosten für Anzeigegebühr (14,30 Euro) und Beilagengebühr

Beispiele: Waldverband Österreich (<https://www.waldverband.at>); Verein zur Förderung des Waldes (www.waldundholz.at)

FACT SHEET

Genossenschaft



Zweck: Zweck einer Genossenschaft ist die **Förderung der Wirtschaftlichkeit** ihrer Mitglieder. Die Mitglieder sind **natürliche oder juristische Personen** sowie **unternehmerisch** tätige, eingetragene Personengesellschaften, die zumeist einem bestimmten Berufs- oder Geschäftszweig angehören. Wenn für die Mitglieder im weitesten Sinne wirtschaftliche und/oder soziale Leistungen zur Förderung ihrer Mitglieder erbracht werden, ist der verfolgte Zweck der Genossenschaft im Sinne des Genossenschaftsgesetzes (siehe Bundesgesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 1873) erfüllt. Die Genossenschaft hat diesem Grundauftrag entsprechend, in Abstimmung mit ihren Mitgliedern sowie unter Ausnutzung aller verbundwirtschaftlichen Vorteile, unternehmerisch und marktgestaltend zu handeln, um dem Mitglied optimale Leistungen bieten zu können. Die Besonderheit der Genossenschaft gegenüber anderen Rechtsformen liegt darin, dass sie die erwirtschafteten Leistungen an ihre Mitglieder weitergibt.

Gründung: Hilfestellung zum Gründungsablauf bietet der Österreichische Genossenschaftsverband. Notwendig sind u.a. die Erstellung eines Business-Plans, die Erarbeitung der Satzung sowie die Einberufung einer Gründungsversammlung.

Organe und handelnde Personen: Jede Genossenschaft muss einen aus der Zahl der Genossenschafter oder deren vertretungsbefugter Organmitglieder zu wählenden **Vorstand** haben, der sie gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Die Wahl der Vorstandsmitglieder geschieht in der Regel durch die **Generalversammlung**, die im Anschluss zumindest einmal im Jahr (spätestens im achten Monat nach Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres) durchgeführt werden muss. Der Vorstand kann sich aus mehreren Privatpersonen (vertretungsberechtigt) zusammensetzen. Als Alternative gilt die Bestellung durch den **Aufsichtsrat**, die ab 40 Arbeitnehmern obligatorisch ist.

Gewinn: Gewinnstreben ist **kein Selbstzweck** einer Genossenschaft. Die Nichtausschüttung von Gewinnen dient lediglich der Absicherung der Genossenschaft, um durch notwendige Investitionen langfristig förderfähig zu bleiben.

Haftung: Genossenschaften können mit unbeschränkter oder mit beschränkter Haftung ihrer Mitglieder errichtet werden.

Rechte:

- Inanspruchnahme der geschäftsgegenständlichen Förderleistungen der Genossenschaft
- Stimmrecht in der Generalversammlung sowie aktives und passives Wahlrecht

Pflichten:

- Einhaltung der Satzung und der Beschlüsse der Generalversammlung
- Zeichnung und Einzahlung von pflichtgemäßen oder freiwilligen Geschäftsanteilen sowie eines Eintrittsgeldes und/oder von Mitgliedsbeiträgen (sofern dies die Satzung vorsieht)
- Einrichtung eines zeitnahen, vollständigen und damit aussagefähigen Rechnungswesens
- Nachweis der Gewerbeberechtigung bei Tätigkeiten, die einer Gewerbeordnung unterliegen
- Körperschaftssteuerpflicht (25%) sowie Entrichtung der Kapitalertragssteuer in der Höhe von 27,5% bei Ausschüttung von Genossenschaftsanteilen
- Ähnlichkeitsprüfung im Fall von Markenbildungen

Formalia: Adresse, Beitritt zum Revisionsverband, Eintrag in das Firmenbuch, UID-Nummer

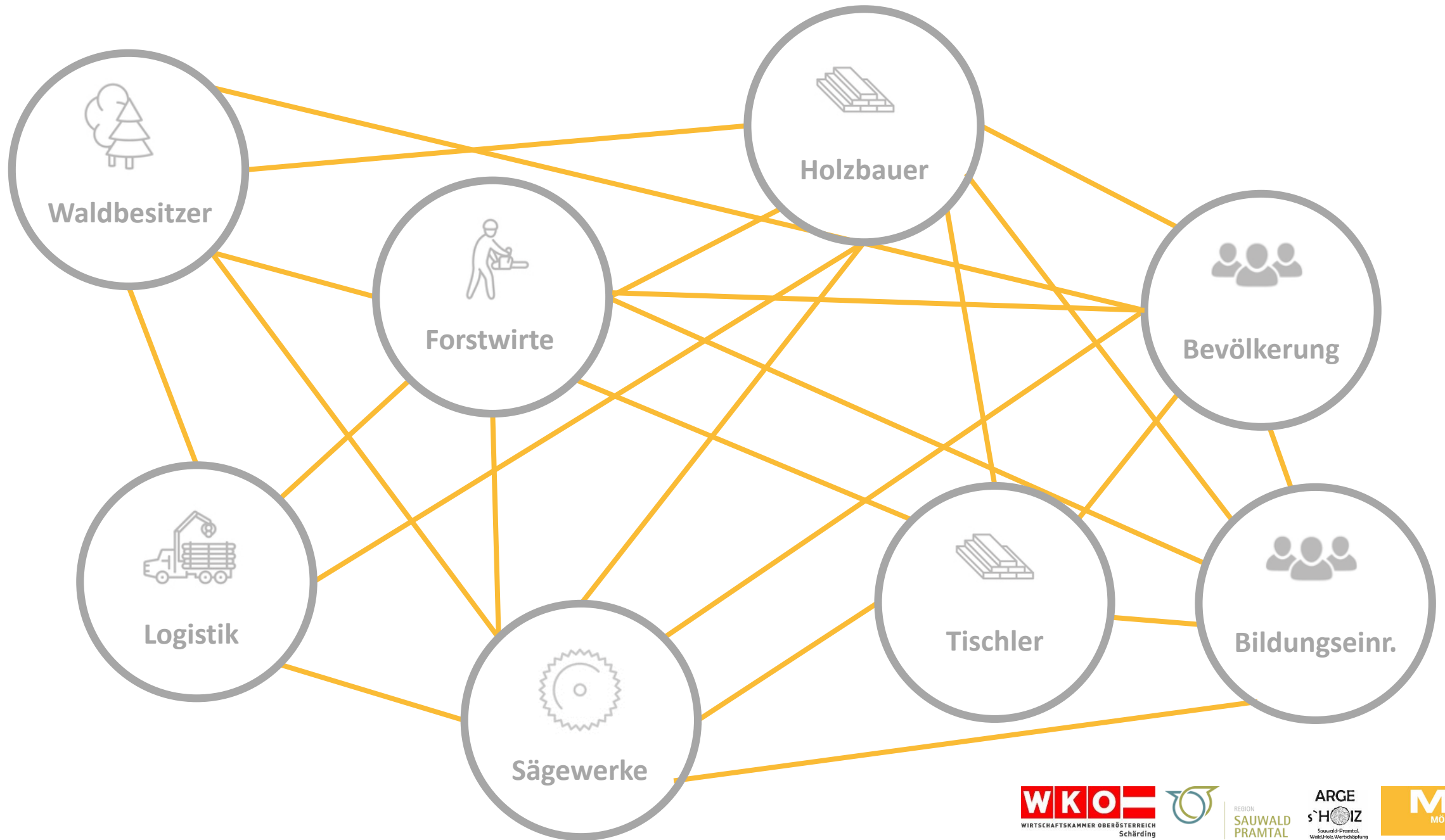
Beispiele: Vermarktungsorganisation von sieben Waldwirtschaftsgemeinschaften und anderen WaldbesitzerInnen „WaldHolz G.m.b.H.“ (www.waldholz.at); Handel mit Rund- und Schnittholzsägewerk „Waldgenossenschaft Iseltal“ (<http://www.wgi-holz.at>)



Die ARGE s'HOIZ

Die **ARGE s'Hoiz** ist eine Initiative engagierter Unternehmer, Waldbesitzer und Privatpersonen unterstützt von der LEADER-Region Sauwald-Pramtal, der WKO Schärding und dem Möbel- & Holzbau-Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria die sich gemeinsam dem Thema „Wertschöpfung aus **regionalem Holz**“ angenommen hat.







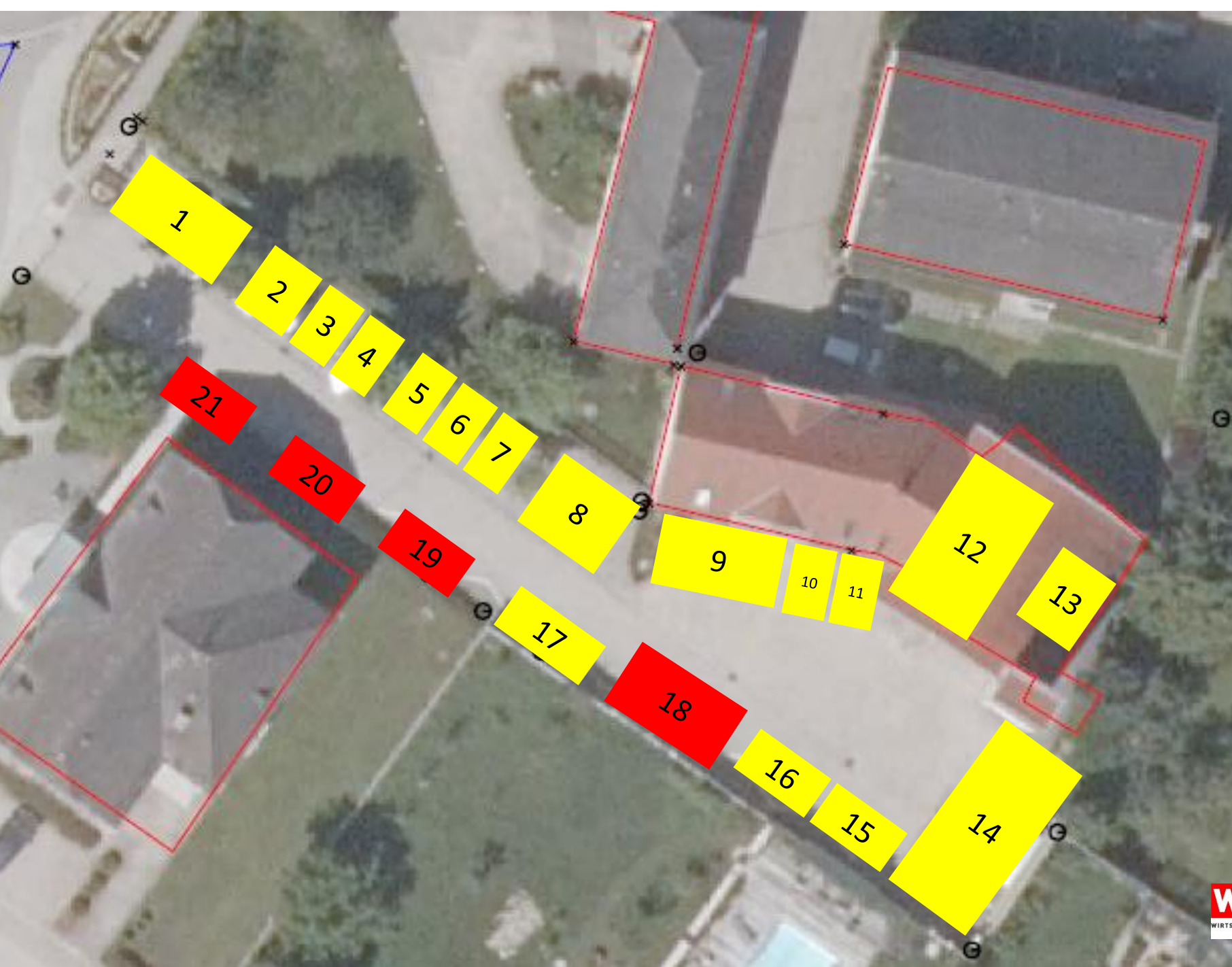
INNOVATION & TRADITION

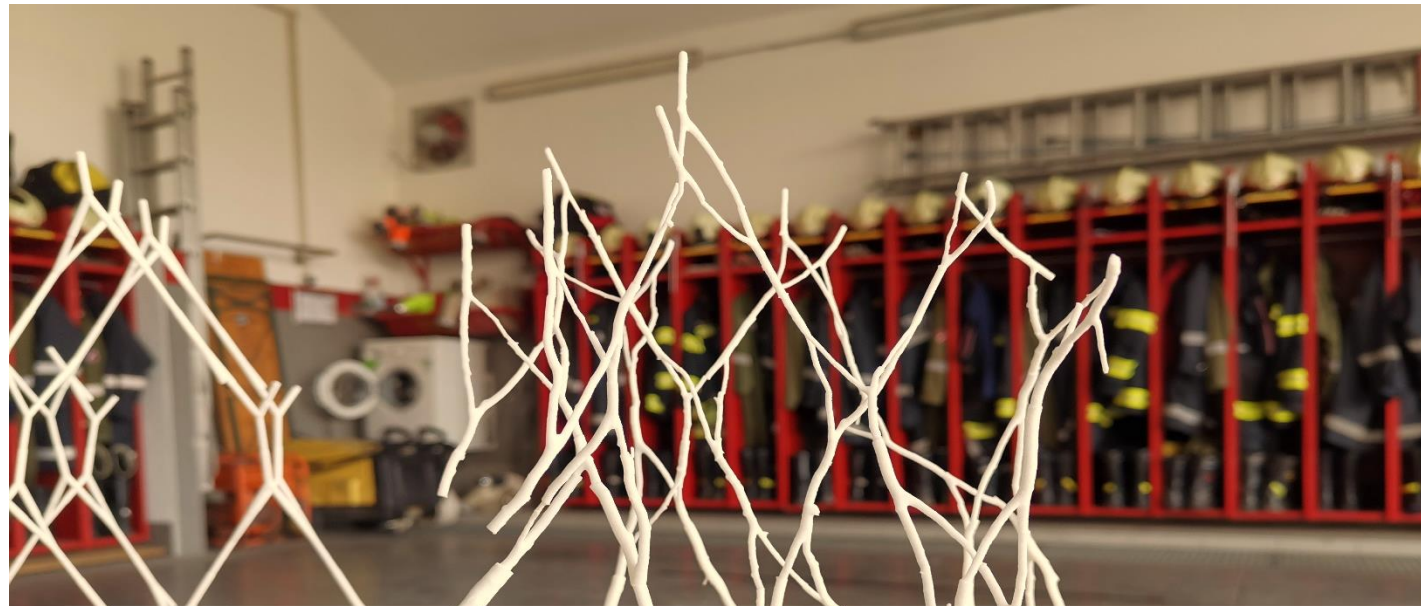
SAUWALD ERDÄPFEL KIRTAG

SONDERSCHAU INNOVATION & TRADITION AUSSTELLER

- 1 – ZIMMEREIVEREIN SCHARDENBERG
- 2 – MY EESL
- 3 – SENSOLEO
- 4 – TISCHLEREI FRANZ LANG
- 5 – PECHER
- 6 – ALPENGUMMI
- 7 – BIEGEHOLZ
- 8 – MOTORSÄGENSCHNITZER
- 9 – MOBILE WALDSCHULE
- 10 – WURMKISTE
- 11 – DRECHSLER
- 12 – ROBOTIKPROJEKT
- 13 – HOLZREPARATUR
- 14 – LEONARDOBRÜCKE
- 15 – SÄGEWERK GRUBER
- 16 – WEISSHAIDINGER
- 17 – REGIO HOLZMANUFAKTUR

SONSTIGE

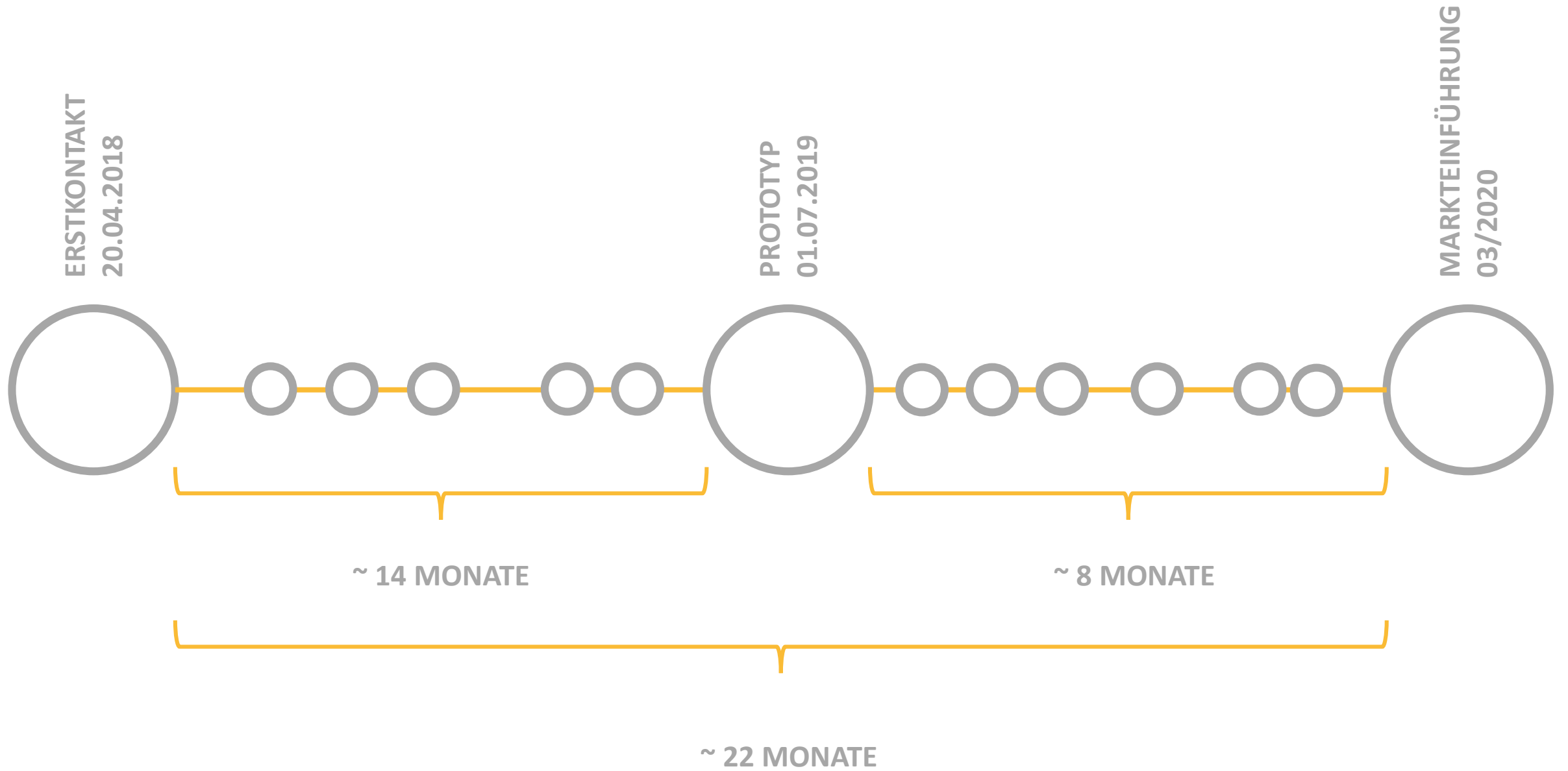




Innovation & Tradition :: Sonderschau mit ~ 4.500 Besuchern



SAUWALDTRAILER



WALD :: HOLZ :: WERTSCHÖPFUNG :: BILDUNG



:: WALD

:: HOLZ

:: WERTSCHÖPFUNG

BILDUNG



Wald, Holz & Wertschöpfung befinden sich, ebenso wie das Klima im Wandel. Die Folgen sind global sichtbar und regional spürbar.

Wir, die ARGE s'HOIZ, wollen gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen aus der Region ein **Projekt** entwickeln, das innerhalb der Wertschöpfungskette **Wald/Holz** aufzeigt, welchen realen Beitrag wir mit der Entwicklung neuer **Wertschöpfungsnetzwerke** innerhalb einer **Region** leisten können.

Ein aktiver, projekt- & umsetzungsorientierter Ansatz zum Umgang mit dem **Klimawandel in unserer Region**.

Wald, Holz & Wertschöpfung befinden sich, ebenso wie das Klima im Wandel. Die Folgen sind global sichtbar und regional spürbar.

Wir, die ARGE s'HOIZ, wollen gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen aus der Region ein **Projekt** entwickeln, das innerhalb der Wertschöpfungskette **Wald/Holz** aufzeigt, welchen realen Beitrag wir mit der Entwicklung neuer **Wertschöpfungsnetzwerke** innerhalb einer **Region** leisten können.

Ein aktiver, projekt- & umsetzungsorientierter Ansatz zum Umgang mit dem **Klimawandel in unserer Region.**

A black and white photograph of a forest floor. In the foreground, a branch with several small, pointed leaves extends from the left towards the center. The ground is covered with fallen leaves and twigs. In the background, a dense forest of tall, thin trees is visible, with sunlight filtering through the canopy, creating a bokeh effect of bright spots. The overall mood is serene and natural.

#hoizforfuture



HANDLUNGSFELDER FÜR DIE ZUKUNFT

Die 8 wichtigsten Trends und Technologien



Regionalität kann man als reflexive Antwort auf die schnell voranschreitende Globalisierung verstehen. Der Trend hin zu lokalen Produkten wirkt nicht nur identitätsstiftend, sondern spiegelt auch den zunehmend ethisch getriebenen Konsum vieler Verbraucher wider. Konsumenten erkennen immer deutlicher, dass jede ihrer Kaufentscheidungen auch Auswirkungen hat. **So wird die Herkunft eines Produktes immer wichtiger**, weil negative Umwelteinflüsse wie etwa lange Transportwege vermieden werden sollen.



Gabriel Gruber

+43 664 8481 275

gabriel.gruber@biz-up.at

arge.shoiz@gmail.com

